

## Beschlussvorlage

**Drucksache  
Nr. 2019/053**

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Bauausschuss	öffentlich	28.03.2019	Beschlussfassung			
Gemeinderat	öffentlich	11.04.2019	Beschlussfassung			

### Hochwasserschutz Wolfental-/Rotbach - Vorstellung Genehmigungsplanung Hochwasserrückhaltebecken im Wolfental

#### I. Beschlussantrag

Der Planung des Hochwasserrückhaltebeckens im Wolfental im Zuge des Hochwasserschutzkonzeptes Wolfental-/Rotbach wird zugestimmt.

#### II. Begründung

##### Kurzfassung

Im Einzugsbereich des Rotbachs im Wolfental hat sich die Hochwassergefahr durch den Wegfall von mehreren Weihern für die Innenstadt von Biberach im 19./20. Jahrhundert deutlich verschärft. Aus diesem Grunde wurde vom Ingenieurbüro Rapp + Schmid Infrastrukturplanung GmbH, Biberach, ein mit dem Wasserwirtschaftsamt abgestimmtes Hochwasserschutzkonzept erarbeitet. Die Genehmigung des umfangreichen Vorhabens ist über ein Planfeststellungsverfahren vorgesehen. Ziel ist es, dies bis im Herbst dieses Jahres abzuschließen, damit der Zuschussantrag für das Jahr 2020 fristgerecht gestellt werden kann.

#### 1) Ausgangssituation

Das Hochwasserschutzkonzept Rotbach/Wolfental wurde im Bauausschuss und Gemeinderat mit der Drucksache 083/2009 vorgestellt. Zur abschließenden Gesamtbeurteilung und damit der Erarbeitung der jetzigen Planung waren umfangreiche Untersuchungen erforderlich.

Im Einzugsgebiet des Rotbaches befanden sich im Mittelalter 12 Weiher mit einem Fassungsvermögen von ca. 200.000 m<sup>3</sup>. Der Verlust dieser Weiher macht sich im 19. und 20. Jahrhundert durch mehrere große Überflutungen des Stadtgebietes bemerkbar. Im Jahr 1926 ließ das Hochwasser den Ratzengraben auf eine Höhe von über 3 m anschwellen, so dass die Versorgung der innerstädtischen Bevölkerung über mehrere Tage hinweg nur noch mit Kähnen aufrechterhalten werden konnte.

Die aktuellen Hochwassergefahrenkarten und die zu erwartenden Abflusserhöhungen durch die Klimaveränderung belegen ein weiterhin vorhandenes hohes Schadenspotential durch Hochwasser aus dem Rotbach.

Im Zuge der Planungen wurde anhand eines Flussgebietsmodells der Bemessungsabfluss des Rotbachs neu ermittelt und mit den Ergebnissen der Flussgebietsuntersuchung der Riß abgeglichen. Der Bemessungsabfluss des Rotbachs für ein 100-jährliches Hochwasserereignis zusätzlich zu berücksichtigendem Klimazuschlag beträgt 25,7 m<sup>3</sup>/s. Bei diesem Abfluss würde es zu großflächigen Überflutungen bis in die Innenstadt von Biberach kommen, was große Schäden verursachen würde.

Aus den hydrologisch ermittelten Bemessungsgrößen ergeben sich folgende Kenngrößen für das geplante Hochwasserrückhaltebecken:

• HQ <sub>100</sub>	22,01 m <sup>3</sup> /s
• HQ <sub>100,Klima</sub>	25,70 m <sup>3</sup> /s
• HQ <sub>5000</sub>	39,62 m <sup>3</sup> /s
• Max. Drosselabfluss HRB	11,37 m <sup>3</sup> /s
• erf. Einstauvolumen HQ <sub>100,Klima</sub>	279.000 m <sup>3</sup>

Mit der vorliegenden Planung wird die Stadt Biberach an der Riß durch den Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens im Wolfental gegen ein 100-jährliches Hochwasserereignis zzgl. Klimazuschlag aus dem Rotbach geschützt. Die Planung sieht den Bau eines ca. 360 m langen und bis ca. 3,5 m hohen Erddammes im Wolfental vor.

Als Grundlage für die Planung des Hochwasserrückhaltebeckens wurden zusätzliche geotechnische, naturschutzfachliche und ein stadtklimatisches Gutachten eingeholt. Des Weiteren wurde eine Nutzen-Kosten-Untersuchung erstellt, die mit einem Nutzen-Kosten-Verhältnis von größer 1 belegt, dass die Maßnahme beihilfefähig ist und ein Teil der Baukosten durch einen Landeszuschuss getragen wird.

Die Hochwasserschutzanlage besteht aus einem Dammbauwerk mit integrierten Auslassbauwerken und einer überströmbaren Hochwasserentlastungsanlage. Die Anlage schließt den natürlichen Talraum des Rotbachs gegen die Bebauung ab. Durch die Bauweise des Auslassbauwerks wird die Durchgängigkeit des Gewässers für Wasserlebewesen nicht beeinträchtigt. Das Bauwerk ist mit zwei elektrisch gesteuerten Schiebern (ca. 4mx1m), je einer im Ökodurchlass und einer im Betriebsauslass ausgestattet. Durch die Realisierung eines Dammes ohne Freibord kann die Dammhöhe um ca. 1,1 m reduziert werden. Hierzu sind aus bautechnischer Sicht spezielle Ausführungsweisen mit in den Damm integrierten Geogittern erforderlich. In Verbindung mit flachen, sich in die Umgebung gut einbindenden Böschungen kann eine Beeinträchtigung des wichtigen Kaltluftstromes in die Innenstadt ausgeschlossen werden. Die Dammböschungen und einige umliegende Flächen werden durch entsprechende Einsaaten ökologisch aufgewertet, so dass hierdurch die durch die Maßnahme verursachten Eingriffe kompensiert werden.

Im Maßnahmenbereich verläuft eine wichtige Trinkwasserleitung, die im Zuge der Maßnahme auf einem Teilstück verlegt werden muss. Auch der Rotbach wird in einem ca. 150 m langen Teilstück ökologisch aufgewertet.

Die gewählte Gestaltung ermöglicht auch eine gute landwirtschaftliche Einbindung in die Naherholungsbereiche des Wolfentals.

Alle bestehenden Wegeverbindungen und Beziehungen werden aufrechterhalten und in angepasster Linienführung um den Damm herum bzw. über diesen hinweg geführt, so dass der Hochwasserdamm kein Hindernis in Richtung des als Naherholungsgebiet dienenden Wolfentals bildet.

Die Stadt Biberach ist bis auf eine Grundstücksteilfläche im Besitz der für den Dammbau erforderlichen Flächen. Es wird weiter versucht diese Teilfläche zu erwerben.

## 2) Weitere Vorgehensweise

Die Verwaltung leitet das Planfeststellungsverfahren für die Planung vom Ingenieurbüro Rapp + Schmid Infrastrukturplanung GmbH ein. Im Rahmen dieses Verfahrens wird die Planung einen Monat lang öffentlich zur allgemeinen Einsicht für Betroffene und Interessierte zu den allgemeinen Dienstzeiten der Stadtverwaltung ausgelegt. Wegen der Dringlichkeit und der Tragweite dieses Hochwasserschutzkonzeptes ist beabsichtigt, während dieser Auslegung eine öffentliche Information zum Planinhalt anzubieten.

Nach der Vorlage des Planfeststellungsbeschlusses und Förderbescheides ist beabsichtigt, das Vorhaben zeitnah auszuschreiben. Die Verwaltung rechnet unter der Voraussetzung der gesicherten Finanzierung mit einem Baubeginn frühestens im Jahr 2020.

## 3) Finanzielle Auswirkungen

Nach einer Kostenberechnung auf der Grundlage der jetzigen Planung durch das Ingenieurbüro Rapp + Schmid Infrastrukturplanung GmbH belaufen sich die voraussichtlichen Baukosten wie folgt:

Erdbau	1.800.000,00 €
Ablaufbauwerk	830.000,00 €
Kanal und Leitungsbau	580.000,00 €
Wegebau	250.000,00 €
Begrünung (Grobschätzung)	100.000,00 €
Baunebenkosten, Honorare weiterer Fachplaner	359.000,00 €
Arbeiten auf Nachweis, Unvorhergesehenes	201.000,00 €
<b>Voraussichtliche Herstellungskosten</b>	<b>4.150.000,00 €</b>

Zu diesen Kosten kommen noch die Kosten des Grunderwerbs und Entschädigungen hinzu. Die Kostenberechnung beruht auf einer Preisbasis Februar 2019. Sie kann sich durch die der-

zeitige Baukonjunktur und die damit verbundenen rasant steigenden Kosten bis zum tatsächlichen Bau noch deutlich erhöhen.

Des Weiteren wird ein Zuschuss mit 70 % der Baukosten beim Land beantragt. Ob z. B. die zusätzlichen Erdmassen für die flachere Böschungsbildung wegen der Kaltluftströme aus wasserwirtschaftlicher Sicht förderfähig ist, muss im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens noch abschließend geklärt werden.

#### **5. Beschlussempfehlung**

Das Hochwasserschutzbauwerk Wolfental ist für die Kernstadt von Biberach unerlässlich und die zeitnahe Realisierung muss ein zentrales Ziel der Stadt darstellen. Die Verwaltung empfiehlt dem Gremium das erforderliche Planfeststellungsverfahren durchzuführen und sobald als möglich mit der Errichtung des Bauwerks zu beginnen.

Münsch

Anlage: (wird den Fraktionen maßstäblich zur Verfügung gestellt)

Lageplan Hochwasserschutz Wolfental- und Rotbach